



ENGEL

MUSIK

LUKAS 2, 8-14

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

MUSIK

ENGEL

Die Weihnachtszeit ist *unsre* Zeit. Die Zeit der Engel. Überall stehen wir, sitzen wir, fliegen wir - auf Christbaumspitzen und in Fensternischen kann man uns entdecken. Und immer umgibt uns etwas Helles, Leichtes, Himmlisches.

Darum sehen wir ja auch so aus, wie wir eben aussehen - oder wie ihr euch einen Engel vorstellt. Mit weißem Gewand - das weich und hell in alle Dunkelheit hinein leuchtet,

Mit Flügeln, die uns leicht machen, die uns vom Irdischen abheben und das Himmlische auf Erden holen lassen.

Und immer ist da Musik um uns - mit Harfen, Posaunen, Flöten und Gesang - denn das, was wir zu verkünden haben, das soll durchs Ohr und in die Herzen dringen ...

All das ist schön, aber es ist nicht das, was uns ausmacht.

Denn nicht auf uns als Boten, sondern auf die Botschaft kommt es an.

Und nicht wir selber sind das Licht, sondern wir zeigen nur, wo es zu finden ist.

So war das schon in jener Nacht, als wir die Hirten besuchten - allesamt bodenständige Gesellen, die schon viele finstre Nächte durchwacht, durchlebt haben.

Als sie aber mitten in der Dunkelheit herrliche Klarheit und mitten im Alltäglichen den göttlichen Glanz entdecken, da fürchten sie sich. Sehr sogar. *(seufzt)* Warum vergesst ihr Menschen immer wieder, dass Gottes Licht, dass sein Glanz, und seine himmlische Herrlichkeit seit Anbeginn schon auf der ganzen Schöpfung liegt und sie beileibe nicht verschwunden ist nur, weil ihr sie nicht erkennen und nicht sehen könnt - im trüben Wirrwarr eurer Zeiten?

Es war mir eine wahre Ehre, den Vorhang wieder mal zu lüften und all die traurigen Gesellen der Gesellschaft in den Glanz des göttlichen Lichts hineinzustellen - des Lichts das verborgen doch *in jedem* von Euch leuchtet. Aber, wie gesagt, die Armen, sie erschrakten und fürchteten sich sehr. Wie gut, dass ich die Weihnachtsbotschaft hatte, die sich der Furcht entgegenstellt. Und dass ich sie zu diesem Stall hin schicken konnte, zum Gottessohn und Menschenkind, in dem das wahre Licht lebendig, menschlich wird ... Einer von Euch wird, aus Fleisch und Blut, bodenständig wie die Hirten, arm wie viel zu viele von euch Menschenkindern, nackt und hilflos wie ihr alle dann und wann.

Da sind sie dann hingegangen und haben es bestaunt, das Kind in der Krippe, in dem der Himmel auf die Erde kommt.

MUSIK

Engel künden uns den Weg. Den Weg zur Krippe
und zum Kind, den Weg zum Licht, zum Glanz,
zur Herrlichkeit, die auch in unsrer Zeit verborgen
ist und nur darauf wartet, dass wir die Augen
haben, sie zu sehen.

WEIHNACHTSSEGEN

Das göttliche Kind, das Maria im Stall geboren
hat, es segne dich - mit seinem Licht, das Deine
Nacht erhellt.

Das göttliche Kind, das in unseren Herzen
geboren werden will, es segne dich - mit seiner
Wärme, die heilsam ist für den Leib und für die
Seele.

Das göttliche Kind, das dir in jedem
Menschenkind begegnen will, es segne dich - mit
seinem Frieden, der die ganze Welt umspannt.
Amen.

MUSIK

Wir wünschen Ihnen

eine gute und gesegnete Weihnachtszeit!

*Ihre Evangelisch-lutherische
Kirchengemeinde St. Matthäus*